

# Inhalt

## Prolog

»Ich wollte ja nichts als das zu leben versuchen,  
was von selber aus mir herauswollte.« 7

## I. Memmerle

»Ich singe so schön wie die Sirenen und bin auch  
so böse wie sie.« 16

## II. Eine Welt mit Löchern

»Wirklichkeit war niemals genug. Zauber tat not.« 37

## III. Der Klosterschüler

»Ich setzte mir fest in den Kopf: Du bist nicht krank.« 53

## IV. Ein Platz für Verrückte

»Ich will meine letzte Kraft aufwenden, um zu zeigen,  
dass ich keine Maschine bin.« 70

## V. Zweigeteiltes Leben

»Mein tägliches Gebet ist, daß ich meine eig'ne,  
innere Welt mir wahre.« 92

## VI. Augenlust

»Als hätte ein Teil meines Inneren bisher geschlafen.« 116

## VII. Der Dichter als Bauer

»Ich bin nur zu 50 Prozent ein Luftikus.« 139

## VIII. Für Kunst und Vaterland

»Ich bin deutsch gesinnt, aber obenan steht mir  
die Menschheit.« 161

IX. Die Seele im Krieg

»Ich vermehrte die Schuld der Welt, indem ich  
mir selbst Gewalt antat.« 180

X. Der Weg ins Chaos

»Wir sollen uns wenigstens ein einziges Mal ansehen,  
wie wir sind.« 204

XI. Verwandlungen

»Probleme sind nicht dazu da, um gelöst zu werden.« 229

XII. Ninon und der Steppenwolf

»30 Jahre lang habe ich Trottel mich  
mit dem Problem der Menschheit abgemüht, ohne zu wissen,  
was ein Maskenball ist.« 252

XIII. Täter und Opfer

»Ich gestehe mir das Recht zu Revolution und Totschlag  
nicht zu.« 277

XIV. Vom Spielen in finsternen Zeiten

»Ich verabscheue die Tendenz, die Persönlichkeit zu Gunsten  
der Masse auszurotten.« 303

XV. Bazillus germanicus

»Kinder, tut eure blauen Augen endlich einmal auf!« 328

XVI. Der Tod des Glasperlenspielers

»Wer sich einem Autor blind hingibt, der wird nie ein Eigner  
und Eigensinniger werden.« 353

Epilog 378

Zeittafel 385

Bibliographie 389

Quellenverzeichnis 394